

Feedbacks von Schulen und Presseberichte

16 AUS DEN SCHULEN Woche 39/2007 NÖN



Brauchen Eva und Leo wirklich die Macht der Drogen um ihre Probleme zu lösen, oder finden sie eine bessere Lösung?

TRAUMFÄNGER / Mit rockiger Musik und starken Impulsen werden Jugendliche wachgerüttelt.

Die wahren Helden

HINTERBRÜHL / Christoph Rabl und sein Theater Ensemble „Traumfänger“ haben sich an ein heikles Thema heran gewagt. Drogen und Alkohol helfen schnell zu vergessen und für eine gute Figur gibt es bereits günstigere Wege als Fettabsaugen.

All diese Themen werden in dem neuen Stück „Helden von Sehnsucht und Zuversicht“ aufgegriffen. Ohne Scheu und Zurückhaltungen konfrontiert die Gruppe ihre jungen Zuschauer mit ihren Alltagsproblemen.

Dass Dr. Speed nicht die Lösung für alle Probleme ist, zeigt sich bereits nach kürzester Zeit. Erstaunlich aufmerksam wird dieses Stück von dem jungen Publikum verfolgt, welches sich

im Rahmen des Unterrichts noch genauer mit der Thematik „Drogen“ und dem „Akzeptieren seines eigenen Körpers“ auseinandersetzt.

Mit moderner Rock und Pop Musik und Einbeziehung des Publikums regen die Schauspieler zum Nachdenken an. Dass es nicht leicht ist heutzutage dem Druck der Gesellschaft gerecht zu werden und dem Schönheitswahn entgegen zu wirken ist der Gruppe bewusst.

„Helden“ ist für Schüler ab der 6. Schulstufe gedacht. Die Gruppe „Traumfänger“ arbeitet mit Schulen zusammen, die nicht wegschauen und sich mit den Sorgen ihrer Schüler auseinandersetzen.

In schon gewohnter Art und Weise ist der Gruppe Traumfänger mit ihrem Leiter Christoph Rabl ein weiterer Geniestreich gelungen. In raschen Szenenfolgen werden unterschiedliche Themenbereiche angeschnitten, die weit über das eigentliche Suchtthema hinausgehen. Visuelle Reize, ansprechende Jingles und Songs sowie eingebaute Gags erlauben dem Publikum in den über 80 Minuten kein abdriften in Langeweile bzw. lassen nur kurzfristig Zeit zum Nachdenken.

Kinder & Jugend Anwaltschaft Kärnten

NÖN Woche 36/2007

KULTUR 59

SUCHTVERHALTEN / Musiktheatergruppe Traumfänger nimmt sich bei neuem Stück in Zeiten des Komasaufens und des Schönheitswahnes eines brennenden Themas an.

„Wir wollen nichts beschönigen“



Falsche Vorbilder und „wahre“ Freunde im Musiktheaterstück „Helden“ mit den Schauspielern und Sängern Bettina Hofbauer, Andreas Seidl, Karin Zajec und Christoph Rabl. FOTO: ZVG

VON MARIO KERN

HERZOGENBURG / Die Herzogenburger Gruppe Traumfänger präsentiert am Donnerstag, 20. September, ihre neue Musiktheater-Produktion „Helden - von Sehnsucht und Zuversicht“ und greift damit ein heißes Eisen an. In Zeiten des Komasaufens und Schönheitswahnes servieren die Schauspieler und Musiker

ein Stück zum Thema Suchtprävention, mit einer mitreißenden Handlung und schwingvoller Rock-, Pop-Musik und einem eigenen Zugang zur Thematik: „Wir wollen nichts beschönigen, aber auch nicht drohen und den Jugendlichen ihre Eigenverantwortung absprechen, indem wir sie mit Verboten zapflastern“, so Christoph Rabl, Kopf der Gruppe und einer der vier

Darsteller. Das Musiktheaterstück dreht sich um Eva und Leo, die, unzufrieden mit sich selbst, auf andere schießen, die ihr Leben besser im Griff zu haben scheinen. Die „Helden“ Angelika, der „Anbieter“, Dr. Speed und der „Barmann“ locken sie mit ihren Waren und ihrer „Freundschaft“.

Für Zuschauer ab der sechsten Schulstufe geeignet, ist „Helden“

behutsam angelegt. Rabl hat das Stück mit Karin Zajec, einer klinischen Psychologin und Theaterpädagogin, konzipiert. „Helden“ soll den Umgang mit Versuchungen, Sehnsüchten und Suchtverhalten zeigen. Zusätzlich sollen Jugendliche angeregt sein, sich über die eigenen Wertvorstellungen und Verhaltensweisen Gedanken zu machen.

Das Stück sei kein Rezept, aber eine Einladung zum Nachdenken. Über die eigene Identität, Sehnsüchte und den Mut, Eigenverantwortung zu übernehmen.

Die „Helden“-Premiere ist am Donnerstag, 20. September, um 10.30 und 19 Uhr im Heilpädagogischen Zentrum Hinterbrühl in Mödling.

Infos unter www.traumfaenger.co.at.